



Pressemitteilung der Bürgerinitiative (BI) Grünes St. Magnus
Bremen, den 15. August 2018

Zweierlei Maß: Was beschlossen wurde und wie dann tatsächlich gehandelt wird.

Zum aktuellen Stand der Aufsiedelung des nördlichen Knoops Park.

Seit dem 16. Juli 2018 lassen zwei Bau-Unternehmer in einer Nacht-und-Nebel-Aktion mitten in der Urlaubszeit die Gärtnereigebäude am Westrand des Knoops Park abreißen, von denen aus die städtischen Gärtner jahrzehntelang den Knoops Park gepflegt haben, ähnlich dem Betriebshof am Bürgerpark – obwohl sie das gar nicht dürfen!

Zwar wird für den Abriss dieser Gebäude in den Unterlagen des am 24. April 2018 in der Bürgerschaft beschlossenen Bebauungsplanes 1274 die klare Vorgabe gemacht, dass der „Rückbau im Wesentlichen außerhalb der Brutzeit bzw. der Reproduktionsphase (nach dem 30. September und vor dem 1. März)“ zu erfolgen habe, um eine „Zerstörung von Nestern und Eiern oder eine Tötung von Jungvögeln europäischer Vogelarten sowie von Individuen der streng geschützten Fledermäuse und somit einen Verbotstatbestand nach §44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG zu vermeiden“. Doch scherte dies die beiden Bau-Unternehmer nur wenig, von denen Olaf Mosel noch im April pressewirksam verlauten ließ, es werde erst frühestens ab 1. Oktober mit den Arbeiten begonnen, da keine Genehmigung für Bauarbeiten vorliege. Unsere BI hat während der Abrissarbeiten auf einigen anliegenden Fotos dokumentiert, dass hier tatsächlich Nester vorhanden waren. Wurden Brut- und Niststellen von Vögeln und Fledermäusen hier im Vorfeld wie in der „ökologischen Baubegleitung“ vorgeschrieben ausreichend untersucht?

Zweifel sind angebracht.



Foto: BI Grünes St. Magnus (1)

Es ist nicht das erste Mal, dass fachkundige Beiträge von Sachverständigen, wie die zeitliche Festsetzung der Abrissarbeiten, bei diesem Bauvorhaben zur Seite gewischt werden.



Foto: BI Grünes St. Magnus (2)

Die Landschaftsarchitekten Müller-Glaßl haben in einem Gutachten aufgezeigt, dass hier der ehemalige „Landgutpark Schotteck nördlich der Landstraße“ (heute Auf dem Hohen Ufer) bestand, der nun bebaut werden soll. Dieser Bereich sei von „besonderer kulturhistorischer Bedeutung“ und es seien „nachweisbare historische Wegestrukturen“ vorhanden. Doch eine ergebnisoffene Planungsdiskussion, darin der Vorschlag unserer BI einer kompletten Parksicherung und -erweiterung, wurde immer wieder politisch abgelehnt, obwohl wir mit 3000 Unterschriften im Rücken diese Diskussion einforderten.

Auch die in der Bau-Deputation 2008 beschlossene Bebauung mit geringer Dichte (10 EFH), die mit einem „räumlichen und strukturellen Übergang zwischen den jetzigen Wohngebieten und den Park-Bereichen“ laut Müller-Glaßlschem Entwicklungskonzept einher ging, konnte sich nicht durchsetzen, im Gegenteil. Nunmehr soll laut neuem Deputations-Beschluss 2017 bis dicht an das Flächendenkmal Knoops Park und eine breite Baum-Reihe herangebaut werden, ohne Rücksicht auf den Umgebungsschutz des Flächendenkmals.

Unsere Bürgerinitiative blickt dabei weiter skeptisch auf die im Bebauungsplan festgeschriebene „ökologische Baubegleitung“. Wird die festgesetzte „Hinzuziehung eines Baumsachverständigen“ auch wirklich zu Stande kommen? Werden vorgeschriebene „Ausschachtungsarbeiten in Handarbeit zum Erhalt des Wurzelwerks“ der Bäume dieser Baumreihe auch wirklich durchgeführt werden? Oder wird aus Kostengründen darauf verzichtet und müssen hier mehr Bäume als notwendig dran glauben, weil sie ohnehin im Weg sind? Bleibt noch festzuhalten, dass mit nunmehr 48 Wohneinheiten in mehrgeschossiger Würfelform keine Rücksicht auf die vorherrschende Nachbarbebauung in eingeschossiger Form mit Satteldach genommen wird, und mit der „Schukkarton“-Bauweise Stimmen auf Einwohnerversammlungen ignoriert werden, worüber unsere BI not amused ist.

Der Sprecher der Initiative
Olaf Brandtstaedter
Buddestr. 8/10
28215 Bremen

Belege:

Beleg 1: Grünordnungsplan von Villena-Kirschner, 5. Anhang des ausgelegten Bebauungsplanes 1274,
verwendet Seite 31 (4.2.1), Seite 32, (4.2.3), Seite 33 (4.2.5)
zu finden im Anhang 1 dieser Pressemitteilung

Beleg 2: Gutachten der Landschaftsarchitekten Müller-Glaßl & Partner:
„Freiflächen des Knoop's Park nördlich der Strasse Auf dem Hohen Ufer – Entwicklungskonzept,
2005/2006“,
zu finden unter www.gruenes-sankt-magnus.de, >Dokumente 1.,
verwendet Seite 12, 13, 19, 45

Anhänge:

Anhang 1: Grünordnungsplan von Villena-Kirschner, 5. Anhang des ausgelegten Bebauungsplanes 1274

Anhang 2: Foto BI Grünes St. Magnus (1)

Anhang 3: Foto BI Grünes St. Magnus (1)